Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich **50 Pf.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 M, von der Post abgeholt 1,50 M., durch die Postboten ins Haus gebracht 1,92 M.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags **5 Uhr** vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 263. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 29. September 1910.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: Joseph Hermes in Bocholt. **39. Jahrgang.**

Deutsches Reich.

Zur Reichsversicherungsordnung.

In der Reichstagskommission für die Reichsversicherungsordnung erklärte Staatssekretär Delbrück, daß die Regierung den größten Wert darauf legt, daß die Reichsversicherungsordnung noch in dieser Session zustande komme, und zwar nicht nur einzelne Teile, sondern das ganze Gesetz. Dieses Ziel könne sehr wohl erreicht werden.

Die Landwirtschaft und die Schutzzollgesetzgebung.

Bei der Festversammlung des landwirtschaftlichen Vereins in Bayern anläßlich der Zentenarfeier des Münchener Oktoberfestes hielt Reichstagspräsident Graf Schwerin-Löwitz eine bemerkenswerte Rede namens des deutschen Landwirtschaftsrates und des preußischen Landesökonomie-Kollegiums. Er bezeichnete die Schutzzollpolitik als Errettung der Landwirtschaft aus den schlimmsten Krisen, die sie jemals gehabt hat. Die Schutzzollpolitik stehe und falle mit dem festen Zusammenhalten des Groß- und Kleingrundbesitzes. Redner legte nachdrücklich Verwahrung ein gegen die Oeffnung der Grenzen und schloß mit dem Wunsche für das Wohlergehen der Landwirtschaft in Bayern. Der zweite Vorsitzende des bayerischen Landwirtschaftsrates, Freiherr von Cetto, verlangte die Fortführung der bisherigen Schutzzollpolitik und sprach die Hoffnung aus, daß bei Ablauf der Handelsverträge und der Schutzzolltarife die bayerische Regierung auch fernerhin im Interesse der Landwirtschaft wirken möge.

Drohende Ueberfüllung im höheren Schulfache.

Die seit einigen Jahren bemerkbare starke Vermehrung der Zahl der Philologiestudierenden macht sich jetzt auch bei dem Eintritte in den Vorbereitungsdienst bemerkbar. In der Provinz Westfalen bestehen zurzeit 12 pädagogische Seminare, die für 72 Seminarkandidaten Platz bieten. Trotzdem haben von den Kandidaten, die sich nach bestandenem Examen zum Herbsttermine zur Aufnahme gemeldet haben, 45 wegen Platzmangels zurückgewiesen werden müssen. Diese sind also genötigt, sich in anderen Provinzen zur Aufnahme in ein Seminar zu melden. Da dort aber größtenteils eine ähnliche Ueberfüllung herrscht, so dürften sich, wenn nicht schon jetzt, so doch in nächster Zeit große Mißstände im höheren Schulfache ergeben.

Zur Pensionsversicherung der Privatangestellten.

Der Hauptausschuß für die staatliche Pensionsversicherung der Privatangestellten hat ein Flugblatt erscheinen lassen, das sich an die selbständige Geschäftswelt wendet und darlegt, welchen Nutzen die Einführung einer ausreichenden Sicherung der Angestellten für die Prinzipalität, für das Geschäftsleben und auch für die Allgemeinheit haben würde. Es wird u. a. darauf hingewiesen, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Nachwuchs der Mittelschichten sich mehr und mehr daran gewöhnt, die Beamtenlaufbahn in Staat und Gemeinde aufzusuchen, und daß dadurch dem Handel und der Industrie tüchtige Kräfte verloren gehen. Die Sicherung der Privatangestellten würde viele, die sich jetzt noch aus Sorge vor dem Altwerden mit seiner Stellenlosigkeit und fruchtlosen Stellensuche mit mühsam beschafften Mitteln selbständig machen, von diesem Schritte abhalten. Eine Menge kleiner und oft ungesunder Gründungen würde unterbleiben und damit der Konkurrenzdruck gerade im Kleinhandel und Kleingewerbe nachlassen. Eine Stärkung der Kaufkraft, die besonders wieder den kleinen Geschäftsleuten zugute kommen würde, müßte ferner darin liegen, daß viele Tausende von altgewordenen Leuten, die sich jetzt mühsam durchschlagen, anderen Konkurrenz machen oder ganz zur Last liegen, dann noch Konsumenten sein würden, die sichere Einnahmen haben und daher etwas ausgeben können. Die Belastung von 4 Prozent des Gehalts, die die Geschäftsinhaber treffen solle, würde eine Ausgabe sein, die, abgesehen von allen höheren Gesichtspunkten und nur rein kaufmännisch betrachtet, eine gute Verzinsung erwarten lasse.

Die badischen Genossen

wollen gar nicht parieren. Kaum haben sich die Norddeutschen Genossen von der Entrüstung über die Hofgängerei des Bürgermeisters Wurm erholt, da wird schon wieder eine ähnliche Sache bekannt: Die beiden badischen Abgeordneten Pfeiffle und Geiß, die wegen der Teilnahme am Parteitag nicht bei der Huldigung an den Großherzog anwesend sein konnten, sind so aller sozialdemokratischen Ueberzeugungstreue bar, daß sie sich brieflich entschuldigt haben, an der Gratulationscour nicht haben teilnehmen zu können. Die „Lpzg. Volksztg." bemerkt dazu bissig: „Man wird den Schmerz der Gratulationsapostaten zu würdigen wissen. Und auch der Großherzog wird die Glückwünsche seiner lieben Hof-Sozialdemokraten lebhaft vermißt haben, noch dazu, wenn er hört, wie bös ihnen in Magdeburg zugesetzt wurde." Nun muß doch eigentlich sofort ein neues Strafgericht erfolgen. Die Sache ist fast so wichtig, daß sich die Einberufung eines neuen außerordentlichen Parteitages lohnte.

Sozialdemokratischer Anstand.

In einem Artikel: „Im Kampf gestählt" sucht der „Vorwärts" über die wegen der nächtlichen Exekution in Magdeburg im roten Lager herrschende Beunruhigung dadurch hinwegzutäuschen, daß er in seiner bekannten Manier die bürgerliche Presse anpöbelt, welche die Magdeburger Vorgänge entstellt und über das Verhalten der radikalen Delegierten „Schauermären" verbreitet haben soll. Die „bürgerlichen" Berichterstatter und Leitartikler werden dabei „armselige Schmocks", „Zeilenreißer" „Preßkumpane", „bürgerliches Preßgelichter" und „Schwachköpfe" genannt und es wird ihnen „stupide Sensationsgier", „subalterne Reporterphantasie" und „tollhäuslerisches Geschwätz" vorgeworfen. — Aus dieser ekelhaften Schimpferei geht nur hervor, daß der „Vorwärts" im Unrecht ist.

§ Karlsruhe (Baden), 27. Sept. Laut amtlicher Meldung wurde Ministerialdirektor Rheinbold, der bisherige Bundesratsbevollmächtigte in Berlin, zum Finanzminister ernannt.

Ausland.

Dänemark.

Unterschleife eines Staatsbeamten.

* Kopenhagen, 27. Sept. Gestern abend verbreitete sich in Kopenhagen das Gerücht, daß der Abteilungschef und Hauptkassierer des staatlichen Kreditvereins des der Ostsiste (der dänischen Inseln), Eschricht, sich bedeutenderer Unterschlagungen im Amte schuldig gemacht habe. Die Wahrheit der Meldung wurde bald offiziell bestätigt. Der Staatsbeamte wurde wegen Unterschlagung verhaftet und dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Eine Revision der von Eschricht verwalteten Kasse ergab, wie dem B. T. gemeldet wird, ein Defizit von etwa 100 000 M. E. ist geständig. Er gibt an, die Unterschlagungen vor 5 Jahren begonnen zu haben. E. war seit fast 40 Jahren bei dem Institut angestellt; am 8. Oktober hätte er sein vierzigjähriges Jubiläum feiern können.

England.

Die Englischen Armeemanöver.

* London, 26. Sept. Die englischen Armeemanöver endeten auf der Salisbury-Ebene mit einem, wie fast alle Blätter hervorheben, erstaunlichen Wirrwarr. Es fand eine Schlacht statt, an deren Schluß die beiden feindlichen Armeen so hoffnungs- und sinnlos ineinander gekeilt waren, daß bei einem wirklichen Kriege ganze Armeeteile vernichtet worden wären. Den Angelpunkt der Schlacht bildete das alte Schloß Chisleburry Castle. Die territoriale Brigade der roten Armee hielt es zuerst früh am Tage, dann erstürmten es die Blauen; wieder zurückgetrieben, eroberten sie es nach zweistündigem Kampfe nochmals. Danach erstürmten es die Roten abermals. Diese Zwickmühle dauerte den ganzen Tag. General Sir John French lehnte es ab, sein endgiltiges Urteil zu fällen und behielt sich die Entscheidung bis heute vor. Wie die hiesigen Militärkorrespondenten berichten, war die Konfusion himmelschreiend. Ganze Brigaden und Bataillone wurden gemütlich stundenlang einem Feuer ausgesetzt, das sie bis auf den letzten Mann vernichtet haben würde. Sturmkolonnen nahmen das Schloß, obwohl sie tausend Meter hohe und steile Abhänge ungeschützt gegen ein verheerendes Feuer hinaufkletterten. Wie die Daily News berichtet, habe nur einer der vielen auswärtigen Militärs, die der Schlacht zuschauten, auf Englisch Worte gefunden. Er sagte: „Ihre Soldaten sind bewundernswert, aber Ihre Generale — —!"

Die Krönung Königs Georg V.

Das Datum der Krönung Georgs V. ist nunmehr festgesetzt. Die Krönung wird, wie dem B. T. gemeldet wird, an einem der ersten Tage des letzten Drittels vom Monat Juni, also am 21., 22., oder 23. Juni stattfinden. Die Prinz Heinrich-Fahrt, die eigentlich Mitte Juni erfolgen sollte, ist wegen der englischen Krönungsfeierlichkeiten auf Anfang Juli verlegt worden.

Luftschiffahrt.

Fernflug Trier—Metz.

* Metz, 27. Sept. Um 3 Uhr 44 Min. ist Jeannin in Trier zum Fernflug Trier—Metz gestartet. Er kam 5 Uhr 35 Min. in Metz in Sicht, machte einen eleganten Flug über die Stadt, schraubte sich in steilen Kreisen bis auf etwa 450 Meter empor und ist unter jubelndem Beifall der Bevölkerung um 6 Uhr 8 Min. glücklich gelandet. — Thelen, der um 4 Uhr 30 Min. gestartet war, landete bei Grevenmachern wieder; von dort flog er wieder nach Trier zurück.

* Metz, 27. Sept. Jeannin hat die 105 km lange Strecke Trier—Metz in 1 Stunde 58 Min. zurückgelegt. Er ist dann noch 26 Min. über

---

Das Haus am Nixensee.

Original-Roman von Irene von Hellmuth.

31) (Nachdruck verboten.)

„Da kam," fuhr Frau v. Bredersdorff in ihrer Erzählung fort, „eines Tages, — es mochte sechs Wochen nach der Verlobung sein — meine kleine Annemarie zu mir mit Tränen in den Augen. Sie hatte von ihrem zukünftigen Schwiegervater einen Brief erhalten, in dem ihr mitgeteilt wurde, daß, falls Hans das Verhältnis mit der Tänzerin, von dem die ganze Stadt spreche, nicht aufgebe, er — der Schwiegervater — sich zu seinem großen Leidwesen gezwungen sehe, die Verlobung seines Sohnes zu lösen. Denn unmöglich dürfe er zugeben, daß sein Sohn mit einer Familie sich verbinde, deren Ruf nicht makellos sei. Die Ehre seines Namens verlange eine derartige Maßregel, daran ließe er nicht rütteln usw.

Wir mußten natürlich meinem Manne Mitteilung von dem Schreiben machen und er versprach, die Sache zu regeln. Er versuchte es zuerst mit Güte, dann mit Strenge, Hans das Verwerfliche seiner Handlung klar zu machen. Er stellte ihm vor, daß er eine solche Liebelei nicht dulden könne und daß dabei auch noch das Glück der Schwester scheitern müsse. Vater und Sohn standen sich von da an wie zwei feindliche Mächte gegenüber. Hans war bisher noch nie verliebt gewesen, und nun hatte ihn die Leidenschaft gepackt wie mit eisernen Krallen. Er wollte um keinen Preis das Verhältnis lösen. Er behauptete, ohne jene Dame nicht leben zu können. Sein Entschluß, sie zu heiraten, stehe bereits fest, und er werde ihn ausführen, koste es, was es wolle.

Furchtbare Kämpfe folgten. Annemarie flehte den Bruder kniefällig um Erbarmen an, — umsonst! Er, der Fügsame, stets liebevolle und aufmerksame Mensch, vermochte es, mit kaltem Lächeln über das Leid der Schwester hinwegzugehen und antwortete auf alle ihre tränenvollen, verzweifelnden Bitten immer dasselbe: „Es ist umsonst, Annemarie, ich kann nicht lassen von dem Mädchen, und koste es mein Leben! Wenn dein Bräutigam dich deswegen aufgibt, weil ich eine nicht standesgemäße Ehe schließe, so ist er ein Feigling, so hat er dich nie geliebt. Mag er doch kämpfen um sein Glück, wie ich, mag er dich entführen, irgendwohin, wo es keinen Standesunterschied gibt. Wenn er ohne Kampf sogleich die Waffen streckt, so weiß er nicht, was Liebe und Leidenschaft ist, und du hast keinen Grund, um ihn zu trauern."

Die Erzählerin machte wieder eine Pause. Grete hatte fast atemlos zugehört. Sie saß auch jetzt unbeweglich, nur leise faßte sie die Hand der alten Dame und drückte sie innig.

Frau v. Bredersdorff fuhr fort: „Mein Mann versuchte alles, um unsern Sohn zu überzeugen, daß er mit offenen Augen dem Abgrund zutaumelte, allein vergebens. Wir mußten mit Schmerzen die Wahrnehmung machen, daß sich die adeligen Familien der Umgegend von uns zurückzogen. Was habe ich damals gelitten. Wie ich auch bat und flehte, Hans hörte auf niemand mehr. Mein Mann griff zum letzten Mittel. Er teilte seinem Sohne mit, daß das Elternhaus fortan für ihn verschlossen sei, daß er enterbt, verstoßen sei, daß wir nichts mehr von ihm wissen wollten. Er wies ihm die Türe. — Hans verließ hocherhobenen Hauptes die Schwelle des elterlichen Hauses.

An diesem Tage löste auch Annemaries Bräutigam auf Drängen seiner Eltern, wie er schrieb, die Verlobung. Die Tage, die nun folgten, brachten unbeschreiblichen Kummer. Annemarie zwar hoffte noch immer. Sie wollte nicht glauben, daß die Liebe ihres Verlobten plötzlich verweht sei, wie Spreu im Winde. Sie glaubte auch nicht daran, daß Hans die Tänzerin heiraten würde. Sie vertraute seiner brüderlichen Liebe. Und als man uns eines Tages mitteilte, die Urheberin all unseres Jammers sei allein abgereist, Hans dagegen weilte noch in der Garnison, da atmeten wir auf. Ich beschwor meinen Mann, nach der nahen Garnison zu fahren und Hans aufzusuchen. Er schüttelte den Kopf. Er hoffte mit uns, Hans werde sich besinnen, und freiwillig und reuig zu uns zurückkehren. Unsere Arme waren dem Sohne und Erben geöffnet. Wir warteten auf ihn, und hätten ihm mit Freuden alles verziehen. Aber er kam nicht, trotzdem ich ihm heimlich noch einmal schrieb, und unsern Jammer schilderte.

Zwei Wochen vergingen, ohne daß etwas besonderes sich ereignete. Da, an einem Sonntag morgen brachte die Post einen Brief, worin Hans uns mitteilte, daß er seiner Braut gefolgt, und mit ihr in England getraut worden sei. Nun war auch für Annemarie endgiltig jede Hoffnung dahin. Sie weinte und klagte nicht mehr, aber ihre starre Ruhe ängstigte mich mehr. Als ich ihr vorstellen wollte daß sie mit der Zeit ihren Kummer vergessen werde, schüttelte sie stumm den Kopf, und schloß sich in ihr Zimmer ein. Sie hörte nicht auf mein herzzerreißendes Flehen. Ich verzehrte mich fast in Angst und Bangen um das Kind. Stunde um Stunde verrann. Niemand im Hause dachte an Essen und Trinken; wir warteten in banger Sorge, daß Annemarie wieder zum Vorschein kommen möchte. Gegen Abend verließ sie ihr Zimmer. Ich sah sie durch den Park gehen und atmete auf. Gottlob, sie machte einen Spaziergang, nach und nach mußte sie sich doch beruhigen. Ich wich nicht vom Fenster. Das Wetter schlug ganz plötzlich um, ein heftiger Gewittersturm erhob sich, wild prasselte der Regen hernieder und Annemarie kam noch immer nicht. Mir brannten die Augen, mein Kopf schmerzte. Endlich hielt ich es nicht mehr aus im Zimmer. Ich rief meinem Manne, er möge mich begleiten. Wir durchsuchten den Park, aber keine Spur der Vermißten war zu sehen. Immer heftiger tobte der Sturm. In Todesangst, zitternd, weinend kam ich am See an, dort wo ein paar Stufen hinabführen. Ich stützte mich schwer auf den Arm meines Mannes — denn in diesem Augenblick löste Annemarie die Kette, mit der der Kahn befestigt war, und ruderte hinaus in das vom Sturm gepeitschte Wasser. Ich war einer Ohnmacht nahe, mein Mann umschlang mich, damit ich nicht umsank, und ich schrie wie rasend in das Toben der Elemente hinein um Hilfe. Annemarie rief zurück, sie komme bald wieder, wir sollten ganz ruhig sein, sie sei vertraut mit dem Nixensee, sie wolle ihre Kräfte erproben, das Stillsitzen mache sie wahnsinnig. Ich rang verzweifelnd die Hände. Warum, ach warum kam ich nicht eine Minute früher, um das unsinnige Unternehmen zu verhindern? Warum war ich dazu verdammt, hier tatenlos zusehen zu müssen, wie ein blühendes Kind dem sicheren Tode entgegenging? Annemarie hatte wohl die Gewalt des Sturmes unterschätzt. Die Idee, da hinauszufahren, mußte ihr urplötzlich gekommen sein, denn sie hatte sich nicht Zeit genommen, irgend eine schützende Hülle umzulegen. Sie kämpfte mutig gegen die Wellen. Sie verteidigte ihr Leben. Der Kahn wurde rasch bis in die Mitte des Sees getrieben. Sie war eine tüchtige Ruderin, das wußte ich wohl. Aber angesichts dieser Wellen mußte ich mir sagen, daß es ein tollkühnes Unternehmen war, da hinauszufahren, denn der Nixensee ist ein tückisches Gewässer, er ist sehr tief und wirft hohe Wellen. Ich lief zurück ins Haus, ich alarmierte die Dienerschaft, und Martin, sowie einige stämmige Burschen erklärten sich sofort bereit, das Wagnis zu unternehmen und nachzufahren. Sie holten einen zweiten Kahn aus der Remise, denn für gewöhnlich lag immer nur einer bereit. Ich war wie von Sinnen, ich feuerte die braven Burschen immer wieder zur Eile an, und versprach ihnen hohe Summen, wenn das Rettungswerk gelang. Immer heftiger tobte der Sturm, immer rasender stürzten die Wellen an das Ufer. Sie wollten ihr Opfer haben. Es schien jetzt fast unmöglich, hinaus zu fahren. Aber es wurde doch gewagt. Die Retter leisteten das Menschenmöglichste."

(Fortsetzung folgt.)

Metz in der Luft geblieben und hat somit die ansehnliche Flugdauer von 2 Stunden 26 Min. erreicht. Dabei führte er einen Passagier bei sich und unternahm zuletzt über dem Flugfeld Metz einen Höhenflug, der ihn etwa 400 Meter emportrug. Seine Flugleistung verdient uneingeschränkte Bewunderung. Die genaue Höhe ist durch Messung festgestellt, wird aber noch geheim gehalten, um den Wettbewerb nicht zu beeinflussen. Trotz des ruhigen Wetters war das enge Moseltal voller Böen. Man sah deutlich von unten, wie die Aeroplane häufig ins Schwanken gerieten. Jeannin entzog sich ihnen, indem er höher stieg als die Talränder emporragten. Thelen flog zum Flugplatz Trier zurück, weil sein Motor nicht kräftig genug arbeitete. Auch er hatte bei seinem Fluge einen Passagier an Bord. Morgen dürfte er sein Glück von neuem versuchen. Engelhardt unternahm mit der Maschine, die gestern v. Moßner gesteuert hatte, zwei Aufflugversuche, die beide nicht recht glückten. Auch sein Motor wird morgen einer abermaligen Prüfung unterworfen. Der Vorsprung des Farman-Apparats wird zweifellos die vier Preisflieger anspornen, seine Leistungen zu überbieten. Es wird ihnen nicht leicht fallen. Gerade deshalb aber sind in den nächsten Tagen um so interessantere Flüge zu erwarten.

Der Tod des Alpenüberfliegers.

Ueber den, schon in der gestrigen Nummer gemeldeten, Tod des kühnen Fliegers liegen noch folgende Nachrichten vor:

* Domodossola, 27. Sept. Chavez ist gestorben nach heftigem Todeskampfe in Gegenwart seiner Freunde und Brüder. Als sich die Nachricht in Mailand verbreitete, wurden die Flugvorführungen aufgehoben. Zwischen Chavez und seinem mittags aus Paris eingetroffenen Bruder hatte ein ergreifendes Wiedersehen stattgefunden. Während der Agonie rief Chavez: „Nein, ich sterbe nicht!" Der Tote ist so aufgebahrt, daß sein Haupt gegen die Alpen gerichtet ist. — Er hatte also doch recht, als er sagte: Wer den Simplon überfliegt, gewinnt den Tod.

* Mailand, 27. Sept. Ueber die letzten Stunden des sterbenden Triumphators des Alpenfluges Chavez bringen die hiesigen Blätter folgende Einzelheiten: In den ersten Morgenstunden trat Verschlimmerung des Zustandes ein, die Todesgefahr rückte nahe. Um 7 Uhr wurden Chavez' Freunde, Duray und Christians, verständigt. Sie erschienen sofort am Krankenlager. Die Lähmung des gesamten Nervensystems griff immer weiter um sich, Einatmungen von Sauerstoff und Einspritzungen von Kampfer und andern belebenden Mitteln waren imstande, die Lebensflamme noch eine Zeitlang zu nähren. Der Priester des Hospitals sprach Chavez Trost zu, und dieser dankte ihm herzlich, indem er betonte, daß er ein guter Katholik sei. Ein Freund munterte ihn mit den Worten auf: „Sie sind ein Tapferer, die ganze Welt denkt an Sie", worauf Chavez erwiderte: „Das mag sein, aber ich sterbe." Um 1/212 Uhr begann er zu phantasieren, indem er fortwährend von Bergen, Gletschern, Paßübergängen und Sturmwinden sprach. Um 12 Uhr 40 Min. kam sein Bruder Jean an, den eine Depesche aus Paris berufen hatte. Der Sterbende erkannte ihn sofort und begrüßte ihn mit liebevollen Worten, um aber bald wieder ins Delirium zu fallen. Immer rief er aus: „Welcher Wind, welcher Wind!" und dann fragte er nach der Stunde und äußerte traurig, daß die Zeit so langsam vergehe. Um 3 Uhr besiegte der unerbittliche Tod den kühnen Mann, der ihm, über Schluchten und Eisfeldern mit Eilzugsgeschwindigkeit dahinfliegend, unerschrocken ins Auge geschaut hatte und dann so nahe dem Ziele einem unseligen Zufall zum Opfer fiel.

* * *

* Luzern, 27. Sept. Der Lenkballon „Ville de Lucerne" hat gestern den 1900 Meter hohen Bergstock des Riggi vollständig überflogen. Um 3,30 Uhr stieg der Ballon auf. Er folgte der Bahnlinie nach Küßnacht, fuhr das Südwestufer des Zuger Sees entlang, überflog Art, Goldau, Brunnen und kehrte über den Vierwaldstätter See nach Luzern zurück. Die Landung erfolgte ohne jeden Zwischenfall.

Die Streikunruhen in Berlin-Moabit.

Ueber die schweren Streikausschreitungen in Berlin-Moabit, über die wir gestern schon kurz unter Arbeiterbewegung berichtet haben, liegen heute folgende Meldungen vor:

* Berlin, 27. Sept. Bei den Ausschreitungen in Moabit am gestrigen Tage und in der vergangenen Nacht wurden insgesamt 38 Offiziere und Schutzmänner, einige davon schwer durch Steine und Messerstiche verletzt. Die Zahl der verletzten Exzedenten ist entsprechend groß, jedoch nicht festzustellen, sie wird auf mehr als 100 geschätzt. Von den 13 Verhafteten werden sich einige wegen Landfriedensbruchs zu verantworten haben. — Der Inhaber eines demolierten Schanklokals ist von Tumultuanten durch Steinwürfe so schwer verletzt worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Seine Frau ist ebenfalls schwer verletzt worden. Bei der Reformationskirche wurde ein Geistlicher aus einem vorüberfahrenden Straßenbahnwagen herausgezerrt und mißhandelt.

* Berlin, 27. Sept. Einer Blättermeldung zufolge sind, da für heute abend und nachts die Wiederholung der Tumulte in Moabit befürchtet wird, alle zur Verfügung stehenden Polizeimannschaften in dem gefährdeten Viertel konsigniert worden. Die Ausschreitungen werden mit allen Mitteln bekämpft werden. Der Polizeipräsident hat den strikten Befehl gegeben, bei neuen Angriffen auf die Beamten mit der Schußwaffe zu antworten. Militärische Hülfe zur Verstärkung der Polizeimannschaften heranzuziehen, ist einstweilen nicht beabsichtigt. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein Schlosser, der 2 Schutzleute durch Messerstiche schwer verletzte. — In Moabit herrschte bis nachmittags 5 Uhr durchweg Ruhe. Im Laufe des Nachmittags füllten sich die Beusfel- und die anderen Querstraßen der Sickingenstraße wieder mit halbwüchsigen arbeitsscheuen Burschen und noch mehr mit Frauen und Kindern. Die Sickingenstraße selbst blieb von der Polizei gesperrt und ist nur für Leute zugänglich, die dort wohnen oder nachweislich etwas zu tun haben. Die zerstörten Laternen im Unruheviertel hat der Magistrat wieder herstellen lassen. Auch das Straßenpflaster, aus dem die Unruhestifter ihre Wurfsteine entnahmen, ist wieder ausgebessert. Von 5 Uhr an versammelten sich von allen Revieren her die abkömmlichen Schutzleute im Hauptquartier auf dem Koblenplatz, unterwegs vielfach von Burschen, Weibern und Kindern mit Hohnrufen begrüßt.

* Berlin, 27. Sept. Gegen abend hatte sich eine etwa 3000 Personen zählende Menge in der Beussel- u. Sickingenstraße angesammelt. Wiederholte Zerstreuungsversuche der Polizei hatten nur zeitweiligen Erfolg. Auch 100 Berittene nahmen in langer Reihe Aufstellung. Schlag 7 Uhr brach die Menge in ein furchtbares Pfeifen und Johlen aus, Pfuirufe und Schimpfworte ertönten. Die Beamten zu Fuß und 15 Berittene zogen blank und trieben die Menge mit scharfen Hieben auseinander, verfolgten sie bis in die Nebenstraßen hinein und sperrten die Beusselstraße ab. Trotzdem sammelten sich gegen 7½ Uhr schon wieder neue Massen an. Wie viele Verletzte es gegeben hat, ist zur Zeit noch nicht festzustellen. Zwei Verletzte mußten in die Unfallstation getragen werden.

* Berlin, 28. Sept. Zu den Krawallen werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Planmäßig wurden, sobald völlige Dunkelheit eingetreten war, in der Rostockerstraße von der Wiclef- bis zur Turmstraße von dem Jubhagel und Streikenden sämtliche Laternen auf einmal demoliert und ein furchtbares Steinbombardement auf die vor der Rostockerstraße an der Wiclefstraße stehenden Beamten eröffnet. Die Polizei schritt zur Räumung dieses Stückes der Rostockerstraße. Die Straße war vollständig in Dunkel gehüllt. Es wurden die Beamten von einem Hagel Scherben, Kohlen und Steinen, die zum Teil von dem Mosaikpflaster mit in die Wohnung hinaufgenommen wurden, begrüßt, Revolverschüsse aus den Fenstern der vollständig dunklen Häuser auf die dunkle Straße durchziehenden Beamten abgefeuert, worauf das Kommando kam, ebenfalls die Schüsse nach den Fenstern zu beantworten. Auf jedes Fenster, woraus ein Schuß oder Wurfgeschoß auf die Beamten flog, richteten sich die Pistolen der Beamten und ein lebhaftes Feuer wurde eröffnet. Das Publikum stand in den Häusern. Wenn die Beamten anrückten, waren die Häuser verschlossen, sobald sie aber wieder aus dem Schußbereich waren, wurden die Türen wieder geöffnet und füllten sich die Straßen wieder von neuem mit Menschen, die Schmähruse auf die Beamten ausstießen, wie Bluthunde usw. und diese mit Steinwürfen verfolgten. Gegen 10 Uhr wurde die Rostockerstraße plötzlich durch hellen Feuerschein erleuchtet. Das Gesindel aus den Häusern hatte, nachdem die Polizei sich zurückgezogen, Holz aus den Häusern herausgetragen dieses mit Petroleum begossen und dann angezündet, so daß die Straße hell erleuchtet war. Die Feuerwehr wurde benachrichtigt und unter sicherem Schutz der Polizei konnte der Automobilzug in der Turmstraße das Feuer auf der Straße ablöschen. Während des Ablöschens wurden aus verschiedenen Fenstern der Rostockerstraße Wurfgeschosse auf die Beamten und die Feuerwehr geschleudert.

* Berlin, 27. Sept. Während der Zusammenstöße des heutigen Abends sind insgesamt 90 Personen verletzt worden, unter ihnen 13 schwer, davon 1 Arbeiter sehr schwer. Soweit bisher bekannt, sind 2 Schutzleute verletzt worden, einer am Kopf durch einen Steinwurf und einer durch Sturz aufs Pflaster. Gegen Mitternacht ließen die Menschenansammlungen nach. Verschiedene Läden wurden demoliert. Auf dem Kohlenplatz in der Sickingenstraße werden 10 Leute die ganze Nacht zur Bewachung verbleiben.

Arbeiterbewegung.

* Krefeld, 27. Sept. Die Arbeiter der Weberei von Eislender befinden sich seit sechs Wochen im Ausstande, weil sich die Firma weigert, einen entlassenen Arbeiter wieder einzustellen. Der Fabrikantenverband der Textilindustrie hat eine General-Versammlung einberufen, worin über eine Aussperung der Textilarbeiter beschlossen werden soll.

* Nürnberg, 27. Sept. Im Hinblick auf die angedrohte Aussperrung von 60 Prozent der Metallarbeiter hat hier eine zahlreich besuchte Versammlung der Arbeiter der Siemens-Schuckert-Werke einstimmig beschlossen, fortan die Ueberstundenarbeit zu verweigern, sowie bei dem Inkrafttreten der Aussperrung einmütig die Arbeit niederzulegen.

* Liverpool, 27. Sept. In dem Lohnstreit, der in der Baumwollindustrie in Lancashire ausgebrochen ist, weigern sich die Arbeitgeber, die von den Arbeitern angebotenen Bedingungen anzunehmen, und verlangen, daß zunächst die Spinnereiarbeiter die Arbeit aufnehmen sollen. Trotz dieser Meinungsverschiedenheiten ist man der festen Ueberzeugung, daß es noch gelingen wird, die Angelegenheit in friedlicher Weise beizulegen, und daß es möglich sein wird, die drohende Riesenaussperrung zu vermeiden.

Die Cholera.

* Rom, 27. Sept. In den letzten 24 Stunden sind in der Stadt Neapel fünf neue Cholerafälle und drei Todesfälle an Cholera festgestellt worden. Aus der Provinz Neapel werden drei neue Cholerafälle und ein Todesfall gemeldet. In Apulien ist ein Todesfall vorgekommen. Das städtische Gesundheitsamt von Rom erklärt, daß in der Stadt kein neuer Cholerafall und auch kein choleraverdächtiger Fall vorliege; von den drei Erkrankten vom vorhergehenden Tage sei einer geheilt, zwei befänden sich auf dem Wege der Besserung.

* Kopenhagen, 29. Sept. Bei einem auf einem holländischen Dampfer aus Petersburg hier eingetroffenen Matrosen, der vor zwei Tagen als choleraverdächtig in das Krankenhaus gebracht worden war, hat die bakteriologische Untersuchung Cholera festgestellt.

* Konstantinopel, 27. Sept. In Trapezunt sind am 25. Sept. 25 Personen an Cholera erkrankt und neun gestorben.

Zum Bankkrach in Dortmund.

* Dortmund, 27. Sept. In dem Konkurse über das Vermögen des Bankiers Ohm fand heute eine außerordentliche Gläubigerversammlung statt, worin dem Verwalter Vollmacht zum freihändigen Verkauf der Ohmschen Mobilien u. Immobilien gegeben wurde. Weiter wurde ein Vergleich mit dem Vertreter der Kinder Ohms abgeschlossen. Diese behalten ein Vermögen von Aktien, Schmucksachen und barem Gelde in Höhe von rund 150 000 M. Eine Klage auf Herausgabe dieses Vermögens wäre aussichtslos. Ohm war zugunsten seiner Kinder mit 300 000 M. versichert. Es wurde ein Vertrag dahin geschlossen, daß der 45 000 M. betragende Rückkaufswert der Police zur Masse kommt, während der Vertreter der Kinder die Police erhält. Bis jetzt sind im Konkurse Ohms etwa 70 Mill. angemeldet worden. Der Verwalter schätzt die zu erwartende Dividende auf ein Fünftel Prozent.

Englische Spionage an der Nordsee.

* Emden, 27. Sept. Nach Auffindung der belastenden Schriftstücke entfalten die Küstenbehörden eine energische Tätigkeit in der Borkumer Spionageaffäre, da aus einzelnen Briefen hervorgeht, daß man zunächst die nördlichen Küstenbefestigungen und alsdann erst die Inseln besucht hat. In den einzelnen Hafenstädten erinnert man sich nunmehr, daß vor Monatsfrist eine unter englischer Flagge segelnde Motorjacht beobachtet wurde, die ebenso rasch verschwand, wie sie gekommen war. Die Behörden sind jetzt eifrig bemüht, die Personen ausfindig zu machen, die mit den Insassen jener Motorjacht zusammengekommen sind, da es sich bestimmt um die beiden verhafteten Engländer und deren Genossen handelt, die leider rechtzeitig Wind bekommen und die Flucht ergriffen haben.

Provinzielle Nachrichten.

* Buer, 26. Sept. Ein schwerer Unfall traf gestern Vormittag das 21 Jahre alte Dienstmädchen Maria Kehrstein. Das Mädchen ging mit einer brennenden Hängelampe die Kellertreppe hinunter, machte einen Fehltritt und kam zu Fall. Die Flamme der explodierenden Lampe erfaßte das Mädchen. Es erlitt so schwere Brandwunden, daß es kaum mit dem Leben davonkommen wird.

* Meppen, 27. Sept. In einem Hause am Domhof brach heute morgen in aller Frühe auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das in kurzer Zeit trotz eifriger Arbeit der Feuerwehr die dem Hotel Kerckhoff gegenüber liegende Ecke des Domhofes, die aus vier zum Teil von mehreren Familien bewohnten Häusern bestand, völlig vernichtete. Es sind die Häuser des Schuhmachermeisters Jeckel, des Mühlenbesitzers Hüer, des Uhrmachers Rüther und der Witwe Kamp. Gegen Mittag brach das anscheinend gelöschte Feuer wieder aus, und es brannte nun das letztgenannte Haus nieder. Das vom Feuer sehr bedrohte Haus des Schmiedes Niehoff konnte gerettet werden.

* Solingen, 27. Sept. Kinder, die auf einem Acker Kartoffeln im Feuer gebraten hatten, erkrankten nach dem Genuß der Kartoffeln schwer; anscheinend war das Gift des Kartoffelkrautes in die Kartoffeln übergegangen. Ein Knabe ist gestorben, ein Mädchen liegt hoffnungslos danieder.

* Duisburg, 27. Sept. Als ein Metzgermeister gestern seinen Jagdhund in der Emscher ein Stück Holz apportieren ließ, brachte der Hund den Kopf eines Mannes zum Vorschein, der einen blutüberronnenen Riß zeigte. Ob ein Verbrechen vorliegt, steht noch nicht fest.

* Hamburn (Rhein), 27. Sept. Um sich vor den beabsichtigten Mißhandlungen ihres Ehemannes zu schützen, gab heute auf der Straße die Ehefrau G. Mielke aus einem Revolver fünf Schüsse auf diesen ab. Der Ehemann wurde in Kopf und Brust getroffen und sterbend ins Krankenhaus geschafft. Die Ehefrau, welche von ihrem Manne seit vierzehn Tagen getrennt lebte, wurde verhaftet.

* Dieringhausen, 26. Sept. Im Hardt bei Engelskirchen wurde gestern abend ein beim Bahnbau beschäftigter Kroat, der mehrere junge Mädchen belästigt und angegriffen und einen Schachtmeister, der ihn zur Ordnung rief, mit einem Stock mißhandelt hatte, von diesem erschossen. Der Schachtmeister wurde verhaftet.

* Köln, 27. Sept. Eine schwarz verschleierte Dame, anscheinend Französin, ließ sich in einem hiesigen Pelzgeschäft eine Reihe Pelzwaren zeigen. Sie bat dann, einige bis zur Ankunft ihres Mannes zurecht zu legen. Als die Dame den Laden verlassen hatte, entdeckte die Verkäuferin, daß mehrere Pelze im Werte von 1600 Mark von der Unbekannten entwendet worden waren.

Aus Nah und Fern.

— Pr. Stargard, 27. Sept. Die hiesige Familientragödie hat ein drittes Opfer gefordert. Der Sohn des bereits gestorbenen Stadtrats Arndt, Rudolf Arndt, ist heute um 5 Uhr gestorben. Die einzig Ueberlebende, Frau Arndt, ringt noch mit dem Tode.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 29. Sept.

** **Stadttheater (Rotenburg).** Die Vorstellung am Dienstag abend wies einen sehr schwachen Besuch auf, namentlich zeigten die Sperrsitzreihen eine große Leere. Die bisherigen Leistungen der Gesellschaft begründen eigentlich nicht eine solche Zurückhaltung des Publikums, es tritt eben hier wieder einmal die schon so oft bei früheren Gelegenheiten konstatierte Tatsache in Erscheinung, daß in der hiesigen Bevölkerung nur wenig Boden und auch Neigung für ein größeres Theater mit etwas Anspruch an das Portemonnaie besteht. Den besseren bemittelten Kreisen ist durch die Nähe von Essen, Düsseldorf und Köln Gelegenheit gegeben, ein modern ausgestaltetes und den verwöhntesten Ansprüchen vollständig gerecht werdendes Theater zu sehen, bei der mittleren und Arbeiterbevölkerung aber muß große Rücksicht auf den Etat genommen werden, der einen häufigeren Besuch teurer Theatervorstellungen nicht zuläßt. In Berücksichtigung dieser Gesichtspunkte haben daher einerseits nur ganz neue und moderne oder auch noch altbewährte wohlbekannte Bühnenstücke hier Zugkraft und sind auf der andern Seite 3 Vorstellungen in der Woche für die hiesigen Bevölkerungsverhältnisse zu viel. Ob bei all dem die Gesellschaft Bilter, die infolge ihres großen Personalbestandes auf häufiges Spielen angewiesen ist, hier bestehen und sich halten kann, möchten wir füglich bezweifeln. — Die Dienstag-Vorstellung erbrachte die Aufführung eines alten bekannten Bühnenstücks „Der Stabstrompeter" von Steffens. Eine eigentliche Operette ist dies nicht, vielmehr nur ein Singspiel, ein Lustspiel mit eingestreuten Kouplets. Der Titel „Der Stabstrompeter" ist auch nur bedingt gerechtfertigt, in der Hauptsache handelt es sich in diesem Stück um die Bekehrung einer jungen Frau von dem „Höherhinauswollen", als es ihrem Stand gebührt, bei welcher Bekehrung ein Stabstrompeter eine Hauptrolle spielt. Mit der Darstellung konnte man sehr wohl zufrieden sein. In gesanglicher Beziehung zeichneten sich besonders Frl. v. Perfall als junge Frau Mampe und Frl. Erna Harder als Mündel Amalie aus. Auch das Spiel der beiden Damen entsprach vollkommen. Von den Herren möchten wir Herrn Stoffregen als Konditor Mampe, Herrn Laube als Stabstrompeter und Herrn Reuß als Wuppe lobend hervorheben. Das Zusammenspiel der Darstellenden war gut und eindrucksvoll, namentlich wurden die komischen Situationen gut herausgearbeitet. In Anbetracht dessen war der geringe Besuch sehr zu bedauern. — Heute abend wird die prächtige Strauß'sche Operette „Die Fledermaus" gegeben. Die Aufführung ist, wie uns mitgeteilt wird, aufs beste vorbereitet, namentlich ist auf eine gute Wiedergabe der schönen Musik besonders Bedacht genommen. Die Partie des Eisenstein wird der neu engagierte Tenorbuffo, Herr Basko, singen, dem ein guter Ruf vorausgeht. Sonst sind in Hauptrollen noch beschäftigt: Die Damen Forest, von Perfall, Oteska und Harder und die Herren Stoffregen, Laube, Reuß und Klüsow. Die nächste Operette am Sonntag ist eine Novität für Bocholt „Der Vogelhändler". Auch diese Operette ist reich an schönen Melodien.

** **Geflügel-Zuchtverein.** Die am Sonntag stattgehabte Versammlung war wieder recht gut besucht. In der Hauptsache betrafen die Verhandlungen die Beteiligung an der Ausstellung in Duisburg. Da die Unterlagen aus Duisburg noch nicht eingetroffen waren, konnte die Einzeichnung noch nicht erfolgen; sobald diese eingelaufen sind, werden die Mitglieder davon benachrichtigt. Die für die Ausstellung in Aussicht genommenen Tiere werden in der nächsten Versammlung zur Schau gestellt, ebenso die für die Ausstellung eigens angefertigten Käfige.

)(**Ein schwerer Transport** bewegte sich gestern in den frühesten Morgenstunden von der Bahn nach dem Nordtor. Es handelte sich um einen für die Borgers'sche Wattefabrik bestimmten neuen Kessel. Derselbe wiegt nicht weniger als 13 000 kg. Zu seiner Fortschaffung waren 14 Pferde notwendig. Der Transport, der von der Transportgesellschaft vollführt wurde, erledigte sich ohne den geringsten Unfall. An manchen Stellen in den Straßen in und vor der Stadt sieht man noch jetzt, welchen Weg der Koloß genommen.

** **Kleinbahn.** Bezüglich unserer gestrigen Notiz betr. Entgleisung werden wir gebeten, berichtigend mitzuteilen, daß der Zug an jener Stelle, beim Gute Frentrop, keineswegs zum zweiten, sondern zum ersten Male entgleist sei. Ueber die Betriebssicherheit der Bahn werde im übrigen in eifrigster und umsichtigster Weise gemacht, indem von Zeit zu Zeit die Strecke revidiert werde. Erst vorige Woche habe eine solche Nachprüfung stattgefunden, ohne daß sich eine Beanstandung ergeben habe.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 28 Sept. Der Magerviehhof in Friedrichsfelde ist wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche gesperrt worden.

* Paris, 28. Sept. Den Blättern zufolge haben sich in der letzten Zeit in den fünf französischen Kriegshäfen die Fälle von Fahnenflucht bedenklich gehäuft, so daß die Seebehörden sich veranlaßt sahen, die Aufmerksamkeit des Kriegsministeriums darauf zu lenken. Das Marinekriegsgericht von Toulon hat seit einiger Zeit fast täglich Deserteure abzuurteilen.

* London, 28 Sept. Die Bergleute im Süden von Wales haben heute über die Frage des General-Ausstandes als Ausdruck der Uebereinstimmung mit den Ausständigen der Cambrian Kohlengruben abgestimmt. Soweit die Ergebnisse bekannt sind, hat sich eine große Mehrheit gegen den Generalausstand und für eine Unterstützung der Ausständigen durch Geld ausgesprochen.

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Regierungsbaumeister Rose
und Frau **Gustel** geb. Veit.

Hagen i. W., 27. Sept. 1910.

Bekanntmachung.

Als Sachverständige zur Vornahme der Prüfungen von Kraftfahrzeugen und deren Führer sind von mir anerkannt: c) für den Kreis Borken die Ingenieure Bellwinkel in Bocholt und Treuding in M.-Gladbach.

Münster, den 30. August 1910.

Der Regierungspräsident.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Bocholt, den 17. September 1910.

Die Polizeibehörde.

Bekanntmachung.

Der Pfarrer Dr. Metzmacher in Bennekenstein ist vom 1. Oktober 1910 ab mit der kommissarischen Verwaltung des Kreisschulinspektionsbezirks Recklinghausen V, zu dem sämtliche evangelischen und jüdischen Schulen des Kreises Borken gehören, beauftragt worden. Dem bisherigen Inhaber der Stelle, Dr. Berensmann, ist ein anderer Bezirk überwiesen.

Borken, den 21. September 1910.

Der Landrat: **Graf v. Spee.**

Bekanntmachung.

Aus der Thonhausen'schen Stiftung können unterstützt werden bedürftige Eingesessenen aus den elf Gemeinden des Amtes Liedern, insbesondere verschämte Arme und kleine Landwirte durch bares Geld, Naturalien, Saatgut oder sonstige Beihülfen; arme Schulkinder durch Gewährung von Schulgeld und Bücher, sowie bedürftige Militärpflichtige bei ihrem Eintritte in den Militärdienst.

Anträge auf Unterstützung sind an den Stiftungsvorstand zu Bocholt zu richten.

Bocholt, den 24. September 1910.

Der Amtmann: **Lainck.**

Lehrmädchen

gesucht.

A. & J. Spier,
Königstrasse 4.

Ein kath.

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit auf 15. Okt. oder später gesucht Wasch- und Putzfrau wird gehalten.

Rektor **Teloy**, Crefeld, Westwall 200.

Suche zum 1. November oder auch früher ein junges

Mädchen

für Haus und Küche bei gutem Lohn und Familien-Anschluß

Frau Winter,
Molkerei Bocholt.

Rauher

gesucht.

STERN & LOWENSTEIN.

Eine bessere

Wohnung

nebst Gartenland zum 1. Januar oder früher zu vermieten.

Näheres **Dingd. Chaussee 214**[00].

Oberwohnung

bestehend aus 2—3 schönen Zimmern, wird an eine alleinstehende Person (am liebsten eine Lehrerin) billig vermietet.

Näheres zu erfahren

Navardistraße 3.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 3 Uhr unsern treuen Mitarbeiter

Hermann Schemkes

nach kurzer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 33 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Bocholt, den 28. September 1910.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma A. & L. Ketteler.

Die hl. Seelenmesse ist Freitagmorgen 7,20 Uhr in der Liebfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom St. Agneshospital aus, wozu freundl. eingeladen wird.

Immobilien-Verkauf.

Die in **Bocholt, Westend Nr. 665** gelegene



Besitzung,

zur Größe von 1928 □ Metern, bestehend aus **Wohnhaus, Schlosserei mit Kesselhaus, Lagerhaus und Anbau, Hofraum und Garten,** soll

Donnerstag, den 6. Oktober cr., nachmittags 4½ Uhr,

an Ort und Stelle, unter günstigen Bedingungen, geteilt oder insgesamt, verkauft werden. ☛ Das Anwesen eignet sich, auch der günstigen Lage wegen, sehr für Fabrikanlagen.

Näheres durch **Gustav von der Mark in Wesel.**

Lernt stenographieren!

Der neue

Anfänger-Unterrichtskursus

für Herren

beginnt am **Donnerstag, dem 29. Sept., abends 8¾ Uhr, im hinteren Saale der Restauration Langenhoff.**

☛ **Daselbst werden weitere Anmeldungen noch angenommen.**

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Stenographen-Verein „Gabelsberger".

Empfehle ein grosses Lager

Speise- und Herren-Zimmer in Eiche, geräuchert und schwarz, **Küchen** in Pitschpine und Tannen, gestrichen, **kompl. Schlafzimmer,** gestrichen, sowie einzelne Möbel: **Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, Sofas,** wegen Sterbefalles **zu bedeutend herabgesetzten Preisen.** — Ein Besuch meiner Läger wird jeden von der Billigkeit der ausgestellten Möbel überzeugen. — Jede **Extra-Anfertigung** in bekannter Güte zu billigen Preisen. — Um geneigten Zuspruch bittet :: :: :: ::

Frau Wwe. Joh. Brömmling.

Winter-Fahrpläne 1910-11.

Bis jetzt sind eingetroffen:

Storms Kursbuch	80 Pf.
Lucas' Taschenfahrpläne	25 Pf.
Westdeutsches Kursbuch	50 Pf.
Hermanns Fahrplan	60 Pf.
Kleiner Taschenfahrplan	10 Pf.

J. & A. Temming, Buchhandlung.

Geldersch-Westfaalsche Stoomtram-Maatschappij.

Dienstregeling aanvangende Fahrplan gültig vom } **1. Oktober 1910.**

12 uur Amsterdamsche Tijd = 12.40 Midden Europeesche Tijd.

Richting Lichtenvoorde-Bocholt.

TREINNUMMERS.	1	15	1a	13a	3	5	7	9	11
Aank. H. S. M. van Zutphen A. T.					8.10	11.20	2.17	4 42	
Station Lichtenv.-Groenlo N. W. S. V					8.13	11.22	2.20	4.45	6.50
Lichtenvoorde Station V	4 30	—	5.40	—	8.42	11.51	2.28	4.53	7.15
„ Wissel . . . . . „	4.37	—	5 47	—	8.49	11.57	2.35	5 00	7.22
Breedevoort . . . . . „	4.57	—	6.07	—	9 09	12.16	2 55	5 20	7.41
Aalten . . . . . A	5.07	—	6 17	—	9 19	12.26	3 05	5 30	7 50
Aank. G. O. L. S v. Varsseveld . .					9.33	12.24			
Aalten V	5.09	—	6.19	8.20	9.36	12 27	3.08	5 33	7.52
Grens Duitsche Douane . . . . A	5.23	—	6.33	8 34	9.50	12 41	3.23	5.47	8.06
„ „ „ M. E. T. . V	6.06	7.05	7 15	9 16	10.33	1 23	4 06	6 29	8 47
Bocholt „ . . A	6.33	7.30	7.40	9.42	10.58	1 48	4 33	6 55	9 12
Vertrek trein naar Wezel	6.49	—	8 11	—	11.56	2.03	5 05	7.48	10.04
			9.42			3 30			

Alleen als de Fabrieken te Bocholt werken. — Alleen Woensdag en Vrijdag, Marktdagen in Bocholt zijnde. — Als de Fabrieken te Bocholt NIET werken. — Alleen op Zon- en Feestdagen.

Richting Bocholt-Lichtenvoorde.

TREINNUMMERS.	16	2a	2	14a	4	6	8	10	12
Aankomst Trein v. Wesel M. E. T.			8.09	9 41	9 41	2 22	4.45	7.01	9.13
Bocholt M. E. T. V	6.40	7 50	8 50	10.03	11.20	2.56	5.30	7 15	9.35
Grens Nederlandsche Douane „ „ A. T. V	7.00	8.15	9 15	10.28	11 47	3.23	5.55	7 44	10.01
„ „ „ „ A	—	7 37	8.38	9 50	11.10	2.45	5 16	7.08	9 22
Aalten . . . . . A	—	7.52	8 52	10.04	11.25	3.01	5.30	7.23	9.36
Vertrek G. O. L. S naar Varsseveld	—	8.34				3.02	5 32		10.49
Aalten V	—	—	8 59	—	11 27	3 15	5 33	7.30	9.37
Breedevoort V	—	—	9 09	—	11 37	3.25	5.41	7 41	9 45
Lichtenvoorde Wissel . . . . . A	—	—	9.29	—	11.57	3 45	6.00	8 01	10 05
„ Station . . . . A	—	—	9.36	—	12 04	3.52	6 07	8 08	10.12
Station Lichtenv.-Groenlo N. W. S. A			10.12		12 15	4.03	6 43		
Vertrek H. S. M. naar Zutphen . .			10.16		12 19	4 12	6 48		

Alleen op Woensdag en Vrijdag, Marktdagen te Bocholt zijnde. — Alleen op Zon- en Feestdagen. — Alleen op Zon- en Feestdagen.

Fahrpreise in Pfennig.

An Wochentagen:

II. Klasse:				I. Klasse:			
Bocholt				Bocholt			
10	Quartier			20	Quartier		
25	15	Grenze		40	25	Grenze	
40	30	20	Aalten	59	40	30	Aalten

An Sonn- und Feiertagen:

II. Klasse:	I. Klasse:
Bocholt—Aalten	Bocholt—Aalten
25	50

Tot het in- en uitlaten van reizigers wordt op de lijn Lichtenvoorde—Bocholt gestopt op de navolgende plaatsen: te Aalten Café H. Lurvink — Café J. Vultink en vervolgens te Hondorp — Grens Ned. Visitatiegebouw — Grenz Café Paus — Café Overbeck — Quartier en verder bij langs de lijn geplaatste palen.

De Directeur.

Geldersche Stoomtramweg-Maatschappij.

Isselburg-Anholt-Gendringen und zurück.*)

Isselburg-Anholt ab	7.30	8.18	9.52	10.35	11.25	1.33	2.25	5.20	6.30§	7.25	8.28	9.42
Anholt an	7 39	8.27	10.00	10.44	11.34	1.41	2.34	5 28	6.39§	7.34	8.36	9.51
Anholt ab	an	8.28	—	10 46	11.35	1.42	2.35	5.29	6.40§	an	8.37	9.52
Preuß. Douane ab	—	8.35	—	10.53	11.42	1.49	2.42	5.36	6.47§	—	8.44	9.59
Niederl. „ an	—	8.41	—	10.59	11.48	1.55	2.48	5 42	6.53§	—	8.50	10.05
„ „ ab	—	8.45	—	11 06	11.53	1.56	2.55	5 43	6.58§	—	8 56	10.10
Gendringen (Loods) an	—	8.47	—	11.09	11.55	1.58	2.57	5.45	7.00§	—	8.59	10.13
„ (Markt) an	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

§ Verkehrt nur an Sonn- und Feiertagen.

Gendringen (Markt) ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (Loods) ab	6.41	—	8.47	—	10.28	12.23	1.36	4.25	5.20§	6.38	—	9.02
Niederl. Douane ab	6.44	—	8.49	—	10.30	12.25	1.38	4.27	5.23§	6.41	—	9.04
Preuß. „ an	6.50	—	8.55	—	10.36	12.31	1.46	4.33	5.29§	6.47	—	9.10
„ „ ab	6 54	—	9.00	—	10.39	12.40	1 49	4.38	5.36§	6.53	—	9.13
Anholt an	7.01	—	9.07	—	10.46	12.47	1.56	4.45	5.43§	6.59	—	9.20
„ ab	7.02	7.51	9.08	10.04	10.47	12.48	1.57	4.46	5.44§	7.00	8.00	9.21
Isselburg-Anholt an	7.11	8.00	9.17	10.13	10.56	12.57	2.06	4.55	5.53§	7.09	8.09	9.29

*) Mitteleuropäische Zeit.

Gendringen-Dieren und zurück.

Gendringen (Markt) ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (Loods)	—	—	6 45	8.08	—	10 32	11.17	—	1.19	2.19	—	5.06	6.25	8.21	9.34	9.54	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulft „	—	—	6.53	8.16	—	10.42	11.26	—	1.27	2.28	—	5.14	6.35	8.29	9.44	10 02	—	—	—	—	—	—	—	—
Silvolde	—	—	7.02	8.26	—	10.53	11.37	—	1.37	2.38	—	5.24	6.46	8.38	9.54	10.12	—	—	—	—	—	—	—	—
Terborg	—	—	7.14	8.35	—	11.02	11.52	—	1.44	2.47	—	5.32	6.55	8.46	10.01	10.19	—	—	—	—	—	—	—	—
De Pol	—	—	7.24	8.45	—	11.12	12.02	—	1.54	2.57	—	5.42	7.05	8.56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Doetinchem	5.37	6.23	7.49	9.10	—	11.36	12.26	—	2.15	3.21	—	6.05	7.33	9.19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Laag-Keppel	5.54	6.41	8.07	9.27	—	11.55	12 44	—	2.32	3.39	—	6.22	7.51	9.37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hoog-Keppel	6.03	6.50	8.16	9.36	—	12.04	12 53	—	2.40	3.48	—	6.30	8.00	9.45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Drempt	6.07	6 55	8.20	9.40	—	12.09	12.58	—	2.44	3.53	—	6.34	8.05	9.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Doesburg	6.21	7.08	8.34	9.54	10.58	12.24	1.11	2.39	2.57	4.06	5.30	6.46	8.18	10.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dieren (Rijksweg) ab	—	7.23	8.49	—	—	12.40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ (Station) an	6.38	7.26	8.52	10.11	11.16	12.43	1.28	2.56	3.14	4.23	5.48	7.03	8.35	10.20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Dieren (Station) ab	—	—	—	6.58	7.40	9.08	10.35	11.47	1.01	2.04	2.20	3.48	5.08	6.24	7.36	9.18	10.55	11.45	—	—	—	—	—	—
„ (Rijksweg) ab	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.07	—	3.51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Doesburg	—	—	—	7.15	7.59	9 27	10.54	12.04	1.19	2.23	2.37	4.07	5.25	6.45	7.53	9.37	11.13	12 02	an	—	—	—	—	—
Drempt	—	—	—	an	8.11	9.40	11.06	an	1.32	2.35	an	4.19	an	6.56	8.05	9.50	11.25	an						
Hoog-Keppel	—	—	—	—	8.16	9.45	11.10	—	1.37	2.40	—	4.24	—	7.00	8.12	9.54	11.29	—						
Laag-Keppel	—	—	—	—	8.25	9.54	11.19	—	1.47	2.50	—	4 33	—	7.08	8.22	10.03	11.38	—						
Doetinchem	—	—	—	—	8.48	10.21	11.42	—	2.14	3.18	—	4 56	—	7.26	8.55	10.25	11.55	—						
De Pol	—	—	—	—	9.08	10 41	12.02	—	2.34	3.38	—	5.16	—	7.46	9.15	10.45	an	—						
Terborg	5.33	6.12	7.30	—	9.20	11.00	12.15	—	2.47	3.50	—	5.31	—	7.57	9.27	10.55	—	—						
Silvolde	5.40	6.19	7.37	—	9.27	11.08	12.22	—	2.54	3.57	—	5.38	—	8.04	9.34	an	—	—						
Ulft	5.51	6.28	7.48	—	9.37	11.26	12.33	—	3.05	4 08	—	5.49	—	8.13	9.44	—	—	—						
Gendringen (Loods) an	6.00	6.36	7.58	—	9.46	11.36	12.43	—	3.15	4.18	—	5.57	—	8.21	9.52	—	—	—						
„ (Markt) „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						

Wagneer se Paardengers zijn.

**) Amsterdamsche Zeit.

Mein an der Südmauer gelegenes

Wohnhaus

ist zum 1. Oktober oder später ganz oder geteilt zu vermieten.

Alois Terstegge,
Königstraße.

Ein Geschäftshaus

mitten in der Stadt an verkehrreicher Straße belegen, zum 1. Oktober zu vermieten, auch unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Hypotheken können stehen bleiben.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Achtung! Achtung!



Heute eintreffend:

Prima lebendfrische Nieuwendieper Bratschellfische Pfd. 15 Pf., ferner große und kleine Schellfische Kabeljau und Schollen, geräucherte Schellfische Pfd. 25 Pf., Kieler Bückinge 3 Stück 25 Pf., frische Salzgurken 3 Stück 10 Pf.

Julius Metzger,
Osterstraße 47. Telephon 367.

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter „Nagut". Verkauf in Bocholt bei:

Bernh. Kosthorst,
Samenhandlung,
Heinr. Gebbing,
Getreidehandlung.

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Vom

Traualtar

durchs Leben. Ein Lehr- und Gebetbuch für den kath. Mann. Von **P. Dröder, O. M. I.** 540 Seiten

Myrtenblüten.

Gebet- und Andachtsbuch der kathol. Frau. Von **Dr. Ant. Tappehorn.** Jedes in zwei verschiedenen Ausgaben, ff. Ausstattung, ff. Einbände

Verlag A. Laumann, Dülmen.

Genau auf Titel achten!

Auch in einem eleganten Etui!

Schönstes Hochzeitsgeschenk.

☛ Zu haben in den hiesigen einschlägigen Geschäften.

Dalli-
das allerbeste
Seifenpulver

Damen-Gürtel

in allen Preislagen.

Gummigürtel

40, 60, 90 Pf. und höher.

J. & F. Biergans.

Große Auswahl
in

Herbst-Neuheiten,

in Kinderanzügen, Kinderpaletots und Kragen.

Extra große Auswahl in

Schulanzügen,

Herren-Anzügen, Ueberziehern, Wetterkragen, Lodenanzügen und Lodenjoppen,

empfiehlt

B. Kemming,
Nordstraße 31. Telephon 191.

Holländisches Butterhaus.

Bei eingetretener kälteren Jahreszeit wieder stets vorrätig:

Roquefort, Gervais, Camembert (nur in echt franz Ware), sodann feinste **Soldiner und Appetitkäschen.** Empfehle weiter echten **Emmentaler Schweizerkäse, Ia. Ia. Gouda u. Edamer, Algäuer, Limburger, Glarner-Alpen-Kräuterkäse** und **Nieheimer in Hopfen.**

Ostermarkt 41. Eug. Riepenhoff

Anzugstoffe,
Paletotstoffe,
Kostümstoffe,
Kleiderstoffe,
Blusenstoffe,
Wäscheborden,
Besatzartikel

empfiehlt billigst

Bernh. Pollmann,

Reste-Partiewaren,
Langenbergstraße 9.

Unserm verehrten Webermeister

Herrn

Heinrich Jungkamp

bei seinem Scheiden aus der Fabrik der Firma Gebr. Rensing besten Dank für das uns bewiesene Wohlwollen

und ein

herzliches Lebewohl!

Du wirkt'st bei uns der Jahre sieben,
Nun aber naht der Trennungsschmerz,
Mag uns dein Abschied auch betrüben —
„Dir blühe Freude allerwärts!"

Hab Dank für alles Gute, Schöne,
Für Mühe, die du uns geweiht;
Die Zukunft deine Wünsche kröne
Mit Glück und Frohsinn allezeit.

Wir werden dankbar an dich denken,
Wir alle, die mit dir gewebt;
Gott möge deine Schritte lenken
Zum Guten, das du stets erstrebt.

So leb' denn wohl! Zieh hin in Frieden!
Und denk' an unsre treue Schar.
Dir sei Gesundheit stets beschieden
Und alles Gute immerdar!

Bocholt, 29. September 1910.

Gewidmet von den

Webern und Weberinnen der Firma Gebr. Rensing.

Zum Schulbeginn:

Manchester-Anzüge,

schwarz und braun, in allen Grössen.

Falten- und Blusen-Anzüge

in Cheviot und Buxkin.

Schul-Capes

in blau und grau,

Schulkleider in Wasch- und Wollstoffen,

Schulschürzen in schwarz und farbig,

in allen Grössen.

Warenhaus A. Weyl.

Festlieder, Menus, Hochzeits-Zeitungen

elegant, modern, schnell und preiswert.

J. & A. Temming, Bocholt.

Holländisches Butterhaus.

Die beliebten Ostsee-Delikateß Heringe, sowie Bismarckherige in diversen Saucen wieder eingetroffen.

Ostermarkt 41. Eug. Riepenhoff.

Freiwillige Sanitätskolonne.

Am Freitag, dem 30. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Uebung

im Saale des Wirts Frese, Langenbergstraße.

Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist dringend erwünscht.

Der Vorstand.

Beginn des Näh- u. Zuschneide-Unterrichts

am 3. Oktober.

Anmeldungen u. Aufnahme zu jeder Zeit.

Frieda Klammer,

Dietrichstraße 4.

Damen Auto-Mützen und Schleier

J. & F. Biergans.



Achtung! Achtung!



Fische!

Von jedem Donnerstag ab:

Hochf. Nieuwendieper, große, mittel und kleine Schellfische, letztere von 15 Pf. an,
geräucherte Schellfische, Kabeljau, Seehecht, Rotzungen, Schollen, lebende Rheinhechte, große und kleine Backfische, lebende Aale und Kieler Bückinge.
Dicke Eier per Dutzend 85 Pf.
Frische Tomor eingetroffen, per Pfd. 85 Pf.
Ein Waggon prima Dauerzwiebeln, sowie eine große Partie Aepfel Koch- und Tafel-Birnen empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

Louis Goedhardt,

Nordst. 26. Telephon 244.

Kieler Bückinge 3 Stück 20 Pf.
Ger. Schellfische Pfd. 25 Pf.
Russ. Sardinen Fäßchen 95 Pf.
Rollmops, Bratheringe, Aal 2c.
billigst.

Neue Konserven eingetroffen.

F. Barth,

Ostenstraße 49.



Große, schwarze

Hündin

zugelaufen. Jos. Möllmann, Hemden.

Eins schwarz-weiße

Katze

abhanden gekommen.

Abzugeben Kreuzstraße 2.

Am Sonntagmorgen im Friseurgeschäft Rolf ein

HUT

(gez. A. S) vertauscht. Um Rückgabe daselbst wird gebeten.

Holländisches Butterhaus.

Solange vom günstigen Einkauf noch Vorrat da, werden junge Hähnchen gerupft, das Pfd. zu 80 Pf. verkauft. Das delikateste, gesundeste und zur Zeit billigste Fleisch.

Frische hiesige Landeier per Dtzd 1,15 Mk.

Ostermarkt 41. Eug. Riepenhoff.

Stadttheater Bocholt

(Rotenburg).

Donnerstag, den 29. September, abends 8¼ Uhr:

Erstes Auftreten des Tenorbuffos Herrn Willi Vasko vom K. K. priv. Josefstädter Theater in Wien.

Die Fledermaus.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Sonntag, den 2. Oktober, abends 8¼ Uhr:

Der Vogelhändler.

Operette in 3 Akten von Zeller.

Vorverkauf in den bekannten Stellen.

Zum Schulanfang:

Schwarze u. farbige Kinderschürzen

in allen Preislagen,

Biergans schwarze Schul- und Kinderstrümpfe

per Paar 45, 50, 58, 65, 73, 82, 90, 98 Pf.

Außerordentlich preiswert und solide.

J. & F. Biergans.

Lernt stenographieren nach Stolze-Schrey!

Am Donnerstag, dem 29. September, abends ½9 Uhr, eröffnet der unterzeichnete Verein einen neuen

Anfänger-Kursus.

Anmeldungen im Vereinslokal und bei den Mitgliedern erbeten.

Honorar 6 Mk. inkl. Lehrmittel.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand des Bocholter Stenographen-Vereins Stolze-Schrey.

Vereinslokal: Karl Wink, Osterstrasse.

Sauerkraut,

feinste Ware und trocken, gebe an Wiederverkäufer billigst ab.

Ludwig Klammer,
Wesel, Sauerkrautfabrik.

Holländisches Butterhaus.

Sämtlichen feinen Aufschnitt

als

Salamiwurst, Teewurst, Trüffelleberwurst, Pariser Lachsschinken, Mosaikwurst, Zungenroulade, Motadellwurst etc. etc.

wieder vorrätig.

Fertige kalte Platten in Fleisch, Käse u. sehwedischen Schüsseln werden in kürzester Zeit geliefert.

Ostermarkt 41. Eug. Riepenhoff.

Gegen viele Hautleiden, wie **juckende Dermatosen, Schuppen-**

Flechte

(Psoriasis), Seborrhoea des Kopfes und **Gesichts, Hautjucken,** einfache, eitrige u. entzündliche **Acne** (Gesichtspickel), **Furunkulose, Ichthyosis, Prurigo** d. Kinder, **chron. Ekzeme** (juck. Knötchen) usw. verordnet Dr. med. S., Spezialarzt für Haut!, mit bestem Erfolg **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stck. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, **stärkste** Form) im Verein mit **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 Mark bei **Peter Rolf.**

Wie süß

sieht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt:

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul.

Preis a Stück 50 Pf., ferner ist der **Lilienmilch-Cream-Dada** ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel geg. **Sommersprossen.** Tube 50 Pf. bei

Gesehw. Höpfner, Drogerie,
Herm. Wielers, Neustraße,
Wilhelmine Wink.

Abgelegte Noten

für Klavier von Anfänger zu kaufen gesucht.

Off. unt. **P. Q. 37** an die Exped. d. Bl.

Ca. 2000 Stück gut erhaltene

blaue Dachziegel

billig abzugeben. **Ludgerusstr. 15** (Westend).

Krieger-Verein.

Sonntag, den 2. Oktober:

Herbst-Fest.

Von 7½ Uhr ab:

Kameradschaftliche Zusammenkunft

(Musik-, Gesang- und Theater-Aufführungen).

Daran anschließend:

Tanzkränzchen.

Mitglieder haben das Recht, die zu ihrem Haushalte gehörenden Familienmitglieder (erwachsene nicht aufnahmefähige Söhne und Töchter) frei einzuführen. Durch Mitglieder eingeführte Fremde zahlen pro Kopf 50 Pf. Entree.

Die Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Diesjährige Reservisten werden hierzu freundlichst eingeladen und können, falls sie sich an diesem Abend melden, **ohne Eintrittsgeld zu zahlen,** Mitglied des Vereins werden.

Der Vorstand.

Fragen Sie immer nach der Deutschen Eisenbahn-Feder!

Versilberte Stahlfeder.

Rostet nicht! **Ausgezeichnete Qualität!**

Zu haben bei

J. & A. Temming.

Kopfläuse

beseit. sofort radik. **„Haarelement".** **Erfrischt** und **reinigt** die **Kopfhaut, beseit.** die läst. **Schuppen, befördert** den **Haarwuchs.** a Fl. 50 Pf.
Gebr. Steiner, Drogerie zum weißen Kreuz, Kirchstr. 8, gegenüber der Pfarrkirche, Telephon 257.

Wollene Kinderjäckchen, wollene Kindermützchen.

Gebrüder Hömberg.

Fieberthermometer

empfiehlt **Friseur Rolf,**
Nordstr. 4 (Viehstr.). Telephon 185

Bo

Erscheint wöchentl
„Sonntägliche Un
blatt „Sterne u
50 Pf. oder vie
von der Expeditio

Nr. 264

Deut

Besuch des König

Wie Lissabonner
deutsche Kaiser den
Berlin einen offi
Dieser soll in der
stattfinden. Man
Handschreiben des
Unter anderen Fes
ein Festmahl im
Militärparade vor
des Königs in Be
dauern. Das offi
der Besuch werde
Bedeutung sein u
der Beziehungen
Folge haben.

Erhöhung

Dem wiederh
maligen Herbstübu
die Uebungsmuni
erhöhen, damit si
gemäßer gestalten
erfährt, nunmehr
entsprochen werde
Etat ist eine gen
zahl vorgesehen,
höhungen folgen
sollen die Maschi
versehen werden,
großer Verbrauch
Munitionsvermeh
raus erklärt sich
Vorschreiten des

Untert

Der Vorwärts
Führer der Bade
und Gehorsam g
aus Magdeburg

Genosse Dr.
Fischer vom Bri
interviewte: Wi
Folge leisten, di
bewilligung eine
Taktik ist, dem
breiten. Sollte
teilen, so wäre
erschöpft.

Der Vorwär
Erklärung Dr.
Das „Vergnüg
Die in Mann
schreibt:

Das F

Original-Roma
32)

„Die Rette
wahrer Todesv
Bredersdorff i
vergebens! An
men. Ob die
daß es doch ve
Sturm anzukün
Ich sah nur un
schwache Fahrz
her schwanken
daulber hin,
die grausige Ti
ausgesandten
gekommen war
eigene Leben z
Sinne. Die
gewesen. Als
meinem Zimm
mählich erinne
war. Auf m
mein Gatte stu
und Kummer
Gesicht geschri
fragen. Ich
Mein Mann
Kind lang au
hatte damals
zu können.
Ruhe, ihren
erfüllte sich
dem häßliche
Kind gefalle
sprach man
Angemarie fi
war durchaus
den Leichnam
riffen, sagten
„Rettet mich
arme Mutter